

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

04.03.2010

Chart. A 13

**Geistliche Sammelhandschrift: Lektionare • ‚Brandans Reise‘ • Evangelienharmonie • ‚Evangelium Nicodemi‘ • mystische Kleintexte u. a.**

Papier • I + 166 + I Bl. • 28,5 x 20,5 • oberrheinisches Sprachgebiet • 2. Viertel 15. Jh.

1961 in der FB Gotha restauriert von Siegfried Leitloff, im HD Zettel mit Restaurierungsvermerk vom 25. 2. 1961; u. a. Vorsatz hinzugefügt (weiteres s. u.). Vor neuem Vorsatz (Bl. I) ein nicht folierter alter Blattrest, nach hinterem Vorsatz (Bl. II) fehlt ein altes fliegendes Blatt. Von Bl. 1 nur oberes Drittel mit Textbeginn und Rest des inneren Blattrandes erhalten, bei Restaurierung durch Anstückung ergänzt, Blattrest mit Seidenpapier überklebt. Nach Bl. 1 fehlt Bl. II der alten Folierung; Text bricht Bl. 166 an einem Lagenende ab, danach dürfte mindestens eine weitere Lage fehlen. Mehrere Blätter im Falz mit Papierstreifen geklebt, vor allem im hinteren Bereich.

Moderne Bleistiftfolierung. Bl. 2-166 vom Schreiber foliert *III-CLXVII*, jeweils über den rb-Spalten, mehrfach vom Schreiber selbst gestrichen und korrigiert. Wz.: Bl. 2-69, 86-94, 108-155 Ochse in mehreren Formen, u. a. zwei Varianten zur Gruppe PiccVerschVierf, VI 840-851 (1422-1427; ähnlich VI 848 [1426, 1427]), außerdem ähnlich VI 882 (1434), VI 961 (1440); Bl. 72-82 Ochsenkopf zur Gruppe PiccOK, VI 101-289, keine Typähnlichkeit; Bl. 97-107 Ochsenkopf Typ PiccOK, IX 54 oder IX 75 (1420er Jahre); Bl. 156/157 Maria/Nonne, Kreuz haltend, zur Gruppe Piccard-Online 21229-21278 (meist 1432-1450); Bl. 161-165 Ochsenkopf Typ PiccOK, VII 605 (1437, 1438). Lagen: (VII-2)<sup>12</sup> + V<sup>22</sup> + VII<sup>36</sup> + V<sup>46</sup> + VII<sup>60</sup> + V<sup>70</sup> + VII<sup>84</sup> + V<sup>94</sup> + VII<sup>108</sup> + V<sup>118</sup> + VII<sup>132</sup> + V<sup>142</sup> + VII<sup>156</sup> + V<sup>166</sup>, Textverlust (s. o.). Schriftraum: 22-24 x 15,5-16,5, durch Blind- bzw. Stiftlinien abgegrenzt. Zweispaltig. 30-44 Zeilen, mit Stift liniert; Schriftraumbegrenzung und Liniierung z. T. schräg verlaufend. Schrift: ein Schreiber, ungelentk wirkende Buchschrift mit altertümlichen Elementen, nur wenige Buchstabenverbindungen; Schriftgröße, Duktus und Zeilenabstand z. T. stark variierend (z. B. 7vb). Vom Schreiber rubriziert, rote Überschriften, Zeilenfüllsel; 30va, 128va Überschriften wegen fehlender Aussparungen im Text an den Rand geschrieben. Zwei- bis dreizeilige rote Lombarden, 7rb und 73vb mit Zeichnungen von Gesichtern gefüllt, gelegentlich einfache Binnenzier (z. B. 32va, 35vb). Rubrizierung und Lombarden enden 151rb; Schlußschrift und Beginn des letzten Textes 166rb von späterer Hand rubriziert. Vom Schreiber gelegentlich Streichungen, Rand- und Interlinearkorrekturen, Kreuzzeichen am Rand; 63vb zwei vertauschte Zeilen durch Kreuze markiert; 123ra erste Zeile zunächst irrtümlich über der Schriftraumbegrenzung begonnen, dann gestrichen und neu in die erste linierte Zeile eingetragen. Wenige Randbemerkungen von jüngerer Hand, im Plenar lat. und dt. Sonntags- und Festtagsbezeichnungen neben den dt. Überschriften; 67rb, 107rb Federproben und Einträge, 115va-116va arabische Abschnittnumerierungen; 166va-b Abschnittmajuskeln von Händen des 16. Jh.s nachgetragen.

Einband (Anfang/1. Hälfte 16. Jh.): Halbband, Holzdeckel mit hellem Leder überzogen. Rollenstempel: intermittierende Wellenranke mit Laub und Blüten, in drei (HD) bzw. vier (VD) Bahnen nebeneinander, gerahmt von vierfachen Streicheisenlinien. Herkunft unbekannt; nach freundlicher Mitteilung von Felix Heinzer (Freiburg) besteht eine gewisse stilistische Nähe zu Straßburger Einbänden der Zeit (etwas ältere Vergleichsbeispiele bei M. LAIRD, *Three Strasbourg Binders of the Late Fifteenth-Century*, in: *Bulletin du Bibliophile* NS 1998, S. 7-35). Neu in helles Schweinsleder gebunden, konservierte Reste des alten Lederüberzugs aufrestauriert, Rücken erneuert. Rest einer Schließenbefestigung auf HD.

Fragmente: NIEWÖHNER, HSA-Beschreibung, S. 3, erwähnt zwei „Pergamentstücke (...) mit lat. Text des 14. oder 15. Jhs.“, wohl als Rückenverstärkung, nicht mehr vorhanden.

Geschichte: Entstanden 2. Viertel 15. Jh. (Wz.befund), nach der Schreibsprache im oberrheinischen Sprachgebiet. Auf Holz des VD Aufschrift (16. Jh.): *Alte vßlegung der Sonntags Ewangelien Anno*. Auf Spiegel des VD ganzseitiger Eintrag: *A. h. j* (*h* mit Kreuzschaft). Bei der Restaurierung getilgte Einträge: Rücken oben 34 (Tinte, 16. Jh.), darunter Signaturkürzel *13*, auf Lederüberzug des VD: *N. 18*, letzteres laut NIEWÖHNER, HSA-Beschreibung, S. 2, „von derselben Hand“ wie *N 8* auf -> Chart. A 21. Da die beiden Hss. keinen gemeinsamen Ursprung haben, gehören die Einträge wohl bereits der Gothaer Zeit an.

Erster Nachweis in Gotha 1714 durch Cyprian. Auf Spiegel des VD Signatur in alter Form *Ch. n. 13* sowie (über die Buchstaben *A. h. j*) geklebt Zettel mit hsl. Inhaltsangabe von Johann Heinrich Möller (Amtszeit 1817-1867) und aktuelle Signatur (Tinte).

Schreibsprache: oberrheinisch.

CYPRIAN, S. 47 Nr. XIII. - JACOBS/UKERT 2, S. 70. - R. HAHN, Zur Überlieferung der oberdt. Redaktion von ‚Brandans Reise‘, in: J. HAUSTEIN/E. MEINEKE/N. R. WOLF (Hgg.), *Septuaginta quinque*. Fs. für Heinz Mettke, Heidelberg 2000 (Jenaer Germanistische Forschungen NF 5), S. 147-169, hier S. 158-160.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 194-197 (nur zu 1ra-112vb). - MITSCHERLING, S. 8f. Nr. 37.

Beschreibungen im Internet: [http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/Gotha\\_700341830000.html](http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/Gotha_700341830000.html) = HSA-BBAdW: Gotha, Herzogl. Bibliothek, Chart. A 13, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, Dezember 1939, 57 + 1 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/8861>.

Freundliche Mitteilungen von Nigel F. Palmer und Helen Webster (Oxford), Konrad J. Hoffmann (Guckheim), Georg Steer (Veitshöchheim).

Abb.: HERZ (s. 54rb-63rb), S. 51 Abb. 3 (57r). - STEER (s. 133rb-136ra), S. 294 Abb. 13 (154r).

### 1ra-54rb **Lektionar (Plenarium) für das gesamte Kirchenjahr. Mit Glosse.**

>*Dis sint alle ewangelia mit den glosen durch das gantze jor vff den (sic) vnd den passion vff den Karffritag vnd gentzelich genomen vs der heiligen geschrift. ¶ Paulus zû den Romern beschribet vns dise heilige epistel an dem ersten Sunnentage in dem aduente. ¶ Fratres scientes quia hora est iam nos de<. Hora est iam nos de sompno surgere (Rm 13,11 [s. u.]). In disen worten, die wir hûte lesen ... - ... vnd denne kumment in die ewige fro'ude in vnsers vatter lant. Des helffe vns, mir vnd v'ch, der vatter vnd der sîn vnd der heilige geist. Amen.* (Schlußschrift:) >*Hie hant dise ewangelia ein ende<.*

Ursprünglicher Gesamtumfang vor Blattverlust (s. Kodikologie) 60 Lektionen, 1.-3. Adventssonntag größtenteils verloren. Zum Texttyp vgl. H. REINITZER/O. SCHWENCKE, in: *VL 7* (1989), Sp. 737-763, zu den Hss. mit Glosse Sp. 747-749, Hs. genannt Sp. 748 Nr. 17; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/702>. Chart. A 13 gehört zu einer Gruppe von Hss., welche die Perikopen des ‚Bremer Evangelistars‘ (BE) mit den Glossen des ‚Heidelberger Typs‘ (Pal) kombinieren (vgl. J. SPLETT, *Das BE und die Evangelien in Perikopenhss. mit Glosse des Heidelberger Typs*, in: R. PETERS/H. P. PÜTZ/U. WEBER [Hg.], *Vulpis adolatio*. Fs. für Hubertus Menke zum 60. Geburtstag, Heidelberg 2001 [Germanistische Bibliothek 11], S. 823-845, ohne die Gothaer Hs.; Ed. des BE: J. SPLETT unter Mitarbeit von M. BOCKELMANN/A. KERSTAN [Hgg.], *Das BE*, Berlin/New York 1996 [QuF NF 110 = 234]; zu Pal [= Heidelberg, UB, Cpg 55, vgl. <http://diglit.uib.uni-heidelberg.de/diglit/cpg55>] vgl. ZIMMERMANN, S. 162-165; zu dieser und anderen Pal-Hss. N. F. PALMER, *Dt. Perikopenhss. mit der Glosse*. Zu den Predigten der spätmal. dt. Plenarien und Evangelistare, in: REINITZER/HENKEL, S. 273-296, hier S. 278f., 281).

Die Perikopen weichen z. T. stark von BE ab, stimmen in der Reihenfolge aber mit den von SPLETT (2001, s. o.), S. 826-834, dokumentierten Perikopen in Pal-Hss. überein. Ausnahmen:

1. Adventssonntag: BE 1 abweichend. Die Textstelle Rm 13,11 ist die einzige Epistellesung im vorliegenden Text und nicht die Perikope des 1. Adventssonntags, sondern gehört zur Glosse dieses Tages (vgl. PALMER, S. 289 Nr. 1, doch ist das dort mitgeteilte Zitat ebenfalls Rm 13,11, nicht Mt 21,1, wie PALMER angibt; vgl. auch ZIMMERMANN, S. 162). - 4. Adventssonntag bis Palmsonntag: wie SPLETT, S. 826-829. - Gründonnerstag: Predigt wie PALMER, S. 291 Nr. 21; nicht im BE. - Karfreitag: wie SPLETT, S. 829 (BE 90), so auch in der Pal-Hs. Köln, HistArch. GB 2<sup>o</sup> 47. - Ostersonntag bis 1. Sonntag nach Trinitatis: wie SPLETT, S. 829f. - Fronleichnam: hier abweichend von BE 23 (Ed. [s. o.], S. 33), stimmt zu PALMER, S. 292 Nr. 32. - Kirchweih: wie SPLETT, S. 830 (BE 222). - 1. Sonntag nach Trinitatis: wie BE 59, dort für Donnerstag nach dem 2. Fastensonntag. Auch in Pal und Mainz, StB, Hs I 93, für den 1. Sonntag nach Trinitatis wie hier. - Inhaltsübersicht zur Mainzer Hs. auch bei G. LIST/G. POWITZ, *Die Hss. der Stadtbibliothek Mainz 1*, Wiesbaden 1990, S. 167-169. - 2.-18. Sonntag nach Trinitatis: wie SPLETT, S. 830-833. - 19.-24. Sonntag nach Trinitatis: beginnt hier mit BE 172 (20. Sonntag) als 19. Sonntag. Alle folgenden Kapitel daher um eine Nummer gegenüber BE verschoben, wie auch in den Pal-Hss. in Heidelberg, Köln und Mainz (s. o.). 23. Sonntag nach Trinitatis stark abweichend von BE 178. Die Glosse stimmt mit der bei PALMER, S. 284-292 Anhang I (Nr. 30-55) und Anhang II, dokumentierten Glosse überein, nur II 27 Initium abweichend von PALMER, S. 292 Nr. 27.

54rb-63rb **‚Brandans Reise‘. Oberdt. Prosafassung. Handschrift g.**

>Dis seit von sant Brandon ein heyliger apt<. Es was hie vor gar ein heiliger apt, der hies sanctus Brandonus ... - ... do von sullen wir sancte Brandon bitten, daz er o<sup>u</sup>ch (ü. d. Z.: got) fur uns bitte, das vnser leben zû einem gûten ende broht werde. AMEN.

Ed.: M.-L. ROTSAERT, San Brandano. Un Antitipo Germanico, Rom 1996 (Università degli studi di Cagliari 12), S. 75-112, nach dieser Hs., zur Überlieferung ebd., S. 62f.; englische Übersetzung nach g: W. P. GERRITSEN/C. STRIJBOSCH, The German Version, in: W. R. J. BARRON/G. S. BURGESS (Hgg.), The Voyage of Saint Brendan. Representative Versions of the Legend in English Translation, Exeter 2002, S. 131-153, 348f. Bibliographie: G. S. BURGESS/C. STRIJBOSCH, The Legend of St Brendan. A Critical Bibliography, Dublin 2000, S. 60-69, Hs. genannt S. 61 Nr. V.2.II.g. Vgl. u. a. W. HAUG, in: <sup>2</sup>VL 1 (1978), Sp. 986-991; <sup>2</sup>VL 11 (2004), Sp. 275f.; W. MEYER, Die Überlieferung der dt. Brandanlegende, Bd. 1: Prosatext, Diss. Göttingen 1918, S. 99-113; T. DAHLBERG, Der hochdt. Zweig der Brandan-Überlieferung, in: Fs. Emil Öhmann, Helsinki 1954 (Annales Academiae Scientiarum Fennicae B 84), S. 53-66, hier S. 61f.; DERS., Brandaniana. Kritische Bemerkungen zu den Untersuchungen über die dt. und nl. Brandan-Versionen der sog. Reiseklasse. Mit komplettierendem Material und einer Neuausgabe des ostfälischen Gedichtes, Göteborg 1958 (Acta Universitatis Gothoburgensis LXIV/5 = Göteborger Germanistische Forschungen 4), S. 24f. u. ö.; K. F. FREUDENTHAL, Ein Beitrag zur Brandanforschung. Das Abhängigkeitsverhältnis der Prosatexte, in: Nd. Mitteilungen 29 (1973), S. 78-92; R. HAHN, Ein neuer Zeuge der oberdt. Redaktion von Brandans Reise (P), in: Daphnis 27 (1998), S. 231-261, hier S. 234f. (S. 235: „konservative Handschrift, sie bewahrt verschiedentlich altes Gut aus O“ = verlorenes wmd. Original des Brandan in Versen, evtl. noch 12. Jh.); DERS. (s. Lit.); DERS./C. FASBENDER (Hgg.), Brandan. Die md. ‚Reise‘-Fassung, Heidelberg 2002 (Jenaer Germanistische Forschungen NF 14), S. 216f.; M.-L. ROTSAERT, Zur germanischen Brandanlegende: Typologie, Quellen, Stemma codicum, in: Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 51 (1999), S. 149-167; R. HERZ, The Innsbruck Leaf Fragment: A New Incunable Edition of the ‚Wunderbare Meerfahrt des Heiligen Brandan‘, in: GJ 2005, S. 42-69, hier S. 43 Anm. 4, S. 48f., 51f., 65f.; K. A. ZAENKER, Ein hübsch lieblich lesen von sant Brandan. A Look at the German Prose Versions and their Illustrations, in: G. S. BURGESS/C. STRIJBOSCH (Hgg.), The Brendan Legend. Texts and Versions, Leiden/Boston 2006 (The Northern World 24), S. 315-336, hier S. 316f., 321; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/2767>. Älteste Hs. dieser Fassung, zu der auch die Drucküberlieferung (1476/1477-1521) gehört. Durch Lombarden in 19 Abschnitte gegliedert.

### 63rb-106va **Lektionar (Epistel und Evangelien) für die zweite Hälfte des Kirchenjahres. Mit Sonntags-, Festtags-, Mittwochs- und Freitagslesungen.**

>Dis sint die leccien an dem oster oben. Die erste in dem ersten bûche hern Moyses<. In dem anfang geschüff got hymel vnd erde, aber die erde was v'ppig vnd ital (Gn 1,1) ... (79va) >Hie vohent an die Sunnentage noch der trinitat vntz dem aduente vnd die Mitwochen vnd die Fritatge (sic) epistola vnd ewangelia, die stont je in der wochen, alz es gefellet no der ordenunge. Dar vmb den ersten Sunnentag epistola noch der trinitat schribet sanctus Johannes<. Aller liebsten, got ist die minne. In dem ist vns geoffenbaret die minne (I Io 4,7) ... (106rb) >In vigilia Andree<. In der zit stünt Johannes Baptista vnd zwene siner jungern ... (106va) ... ir sullen sehen den himel offen vnd die engel gottes vff vnd abegende vff des menschen sîn (Io 1,35-51).

(Ohne Überschrift, durch Lombarde abgetrennt:) In der zit sprach Jhesus zû der schare: Wer kummet zû mir vnd nit hasset vatter vnd müter ... - ... der en mag min junger nit gesin (Lc 14,25-33).

Zu Lektionarhss. ohne Glosse vgl. H. REINITZER/O. SCHWENCKE, in: <sup>2</sup>VL 7 (1989), Sp. 737-763, hier Sp. 739-746, ohne diese Hs. In den Überschriften der Evangelientexte wird öfter auf das Plenar 1rb-54rb zurückverwiesen, z. B. 70rb: Cum sero esset die illo: sûch do fornan in dem xxv. blatte (= 24rb); 86vb: >Ewangeliem Cum appropinquaret: quere xliiii ...< (gemeint: gegenüber Bl. XLIII = 41va). An diesen Stellen gelegentlich lat. Perikopen anzitiert, sonst ausschließlich dt. Text. - 74vb Verweis: >Die ander leccie schribet Ysayas der prophete vnd die selbe leccie ist an dem oster oben die vierde leccie<. Dis sprichet der herre siben frouwen etc.; 77vb Verweis: sûch sy an der >Mitwochen< in den phingsten by disen --> zeichen. 99ra Lücke von 1-2 Wörtern, wohl Vorlage nicht lesbar: Die gehugnisse der gerehter ist worden ein werke [ ]. - Unklar, ob Lc 14,25-33 (106va) noch zum Lektionar gehört oder einen eigenen Abschnitt bildet.

### 106vb-112vb **Evangelienharmonie (ndl.-dt. ‚Leben Jesu‘, Auszug).**

>Disen passion den schribent die iiii ewangelisten vff den Karfritag<. Uff den tag der hochgezit, daz man die ostern solte begon, do koment die jungern zû Jhesu vnd frogtent in vnd sprochent: Wo wilt du, daz wir dir bereiten ze essen daz osterlamb? ... (107ra) Do Jhesus dise wort gesprochen hatte, do gieng er mit sinen jungern in ein dorff hies Gehtsamani. Johannes, Matheus (Io 18,1-11; Mt 26,36-46) ... - ... do gingent sy enweg vnd seitent es den einlffe apostolen aldo sy sossen vnd weintent vnd alle die andern, die mit in phlogent ze sinde.

Ed.: C. GERHARDT (Hg.), *Das Leben Jhesu*, Leiden 1970 (Corpus Sacrae Scripturae Neerlandica Medii Aevi Series minor I,4), S. 138.7-166.19; kürzer bei SPLETT u. a. (1996; s. 1ra-54rb), S. 157-181 Nr. 89, mit Synopse eines ähnlichen Texts aus dem BE. Vgl. W. LÜDTKE, *Evangelientexte, besonders aus Harmonien*, in: Fs. Hans Vollmer zu seinem 70. Geburtstag am 9. Februar 1941, Potsdam 1941 (BdK 11), S. 320-363, zur Überlieferung der Passionsharmonie-Auszüge bes. S. 324f.; GERHARDT, S. XII-XVII; H. JESKE/H. BECKERS/K. RUH, in: <sup>2</sup>VL 2 (1980), Sp. 646-651, hier Sp. 646-649 (bes. Sp. 648), alle ohne diese Hs.; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/668>. - Ohne Binnengliederung, nur 107ra Absatz mit halber Leerzeile und roter Majuskel. Anfangs (106vb-107ra) werden nach Sätzen oder Satzteilen die Evangelien (ohne Kapitel oder Vers) genannt, welche die betreffende Stelle enthalten, dann setzen diese Nachweise aus bis 112ra: *Matheus, Marcus, Lucas, Johannes schribent von der vrstende (...)*.

### 112vb-118vb ‚Lehre und Rede von dem Fundament und den Grundfesten aller geistlichen und göttlichen Tugenden‘.

*Die (lies: Hie, Lombarde falsch ausgeführt) so beginnet sich die lere vnd die rede von dem fundamente vnd der gruntfesty aller geistlicher vnd go<sup>t</sup>licher tugen von dem rechten kristelichen glo<sup>u</sup>ben, den der heilige geist noch ime gedihet vnd noch einer lere gesprochen vnd geoffenbaret hat durch die heiligen xii botten ... Nû merke, was der rehte glo<sup>u</sup>be sy ... - ... Nû bitten wir den heiligen geist, der ein meister ist gewesen dis gedihetes, daz (ergänze: er) in vnser herze dihte disen edelen glo<sup>u</sup>ben, daz wir in ime begriffen alle tugen, die zû gotte geho<sup>e</sup>rent, also daz wir do hin kummen, do wir in bekennent vnd niessent in dem aller nehsten. Des helffe vns der vatter vnd der sûn vnd der heilige geist. Amen.*

Mystischer Traktat über die Eigenschaften des wahren Glaubens, wohl kein Zusammenhang mit einem katechetischen Text namens ‚Fundament vander kirstenre gelouen‘ (auch: ‚Spiegel des Christenglaubens‘; vgl. D. GOTTSCHALL, in: <sup>2</sup>VL 9 [1995], Sp. 100-104). Ohne Binnengliederung. Überleitung zwischen den thematischen Abschnitten mit predigthafter Wendungen wie *nû hant ir geho<sup>e</sup>rt, nû sol man merken* (o. ä.). Themen: 1. Eigenschaften des rechten Glaubens. 2. Werke des Glaubens. 3. Bestandteile des Glaubens, 2 x 7 Abschnitte, von jüngerer Hand marginal durchnummeriert. 4. Credo, verteilt auf die zwölf Apostel.

### 118vb-125vb ‚Evangelium Nicodemi‘. Prosafassung E (Kurzform). Handschrift E<sup>10</sup>.

*Dise rede schribet Nicodemus, der was der juden fursten einer, vnd was o<sup>u</sup>ch Jhesu junger heimliche. Dar noch do Jhesus begraben wart, Josep gieng fur die juden vnd sprach ... - ... do wart Lentinus vnd Karinus verwandelt vnd wurdent also zwene wisse wolken vnd verschwudent vor ir anegesichte, daz man sy nit me sach.*

Ed.: A. MASSER/M. SILLER (Hgg.), *Das Evangelium Nicodemi in spätmal. dt. Prosa. Texte*, Heidelberg 1987 (Germanische Bibliothek Reihe 4), S. 249.1-3 (Einleitungssatz) und 270.548-304.1238. Zur Überlieferung vgl. ebd., S. 67-75, ohne diese Hs., Sigle hier in Fortführung des Siglensystems ebd.; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/2123>; HOFFMANN, S. 270-272. Zum Text allgemein DERS., *Die omd. Übersetzung des ‚Evangelium Nicodemi‘ in der Den Haager Hs. 73 E 25 (Übersetzung K). Untersuchungen und Text*, in: REINITZER/HENKEL, S. 216-272; DERS., *The Gospel of Nicodemus in High German Literature of the Middle Ages*, in: Z. IZYDORCZYK (Hg.) *The Medieval ‚Gospel of Nicodemus‘. Texts, Intertexts, and Contexts in Western Europe*, Tempe/AZ 1997 (Medieval & Renaissance Texts & Studies 158), S. 287-336; A. SCHELB, in: <sup>2</sup>VL 2 (1980), Sp. 659-663; zur sonstigen Überlieferung Z. IZYDORCZYK, *Manuscripts of the ‚Evangelium Nicodemi‘. A Census*, Toronto 1994 (Subsidia mediaevalia 21).

Fassung E ist die Prosaauflösung einer nicht erhaltenen mhd. Versdichtung (vgl. MASSER/SILLER, S. 24). Text hier am Anfang stark gekürzt (Bereich Z. 548-795), steht sonst der ältesten Hs. E<sup>4</sup> nahe (Engelberg, StiftsB, Cod. 243, 81ra-85va; vgl. ebd., S. 24-33 [bes. S. 32f.], 70-72), in der - wie hier - die Spuren der Reimvorlage noch deutlicher sichtbar sind als in dem von MASSER/SILLER nach E<sup>6</sup> edierten Text.

### 125vb-166rb **Mystische Texte.**

Anonyme Exzerpte aus mystischen Schriften und Kleintexten unterschiedlicher Herkunft, teils durch Lombarden voneinander getrennt, teils in der Art eines Mosaiktraktats ohne Zäsuren miteinander verschmolzen. Identifiziert wurden Auszüge aus (Ps.-)Eckhart (Predigten, ‚Von abegescheidenheit‘, ‚Liber positionum‘), Seuse (‚Büchlein der ewigen Weisheit‘), Johannes Franke (‚Von zweierlei Wegen‘) sowie ein mystisches Lied (‚Tauler-Cantilene‘). Alle Texte sind terminologisch und thematisch eng mit mystischen Traditionen des 14. Jh.s verbunden. Identifizierte Passagen sind i. F. auch dann separat verzeichnet, wenn sie mit anderen Textstücken verschmolzen sind (Vermerk ‚unmittelbar anschließend‘). Die separat wiedergegebenen, nicht identifizierten Textstücke sind in der Hs. jeweils durch Lombarden, gelegentlich durch Zwischenüberschriften markiert. Auch die ‚Liber positionum‘-Auszüge 127ra-133rb gleichartig untergliedert.

126rb, 128va, 129va, 131ra, 131vb rote Zwischenüberschriften, die den Satz *Maria gracia plena benedicta got sy mit vns dominus tecum* ergeben, angelehnt an die Verkündigungsworte Lc 1,28; das einleitend zu erwartende Ave erst 139va.

125vb-127ra **Vier mystische Textstücke.**

**a.** *Man bekennet got in den creaturen drier hande wise. Alle ding hant materien vnd formen ...* **b.** (126rb) *>Maria<. Was truren oder fro<sup>u</sup>wen mag, daz ist alles nature ...* **c.** (126va) *Als der heilige geist vs got von dem vatter vnd von dem sūne vnd blibet doch ein ander wesen ...* **d.** (127ra) *Es ist ein froge, was die sele enthaltet in dem himelrich. So sprich ich, sy enthaltet nut denne ein lustberliches anstorren gottes ... - ... nieman wenne denne wir vnd got alleine.*

(Unmittelbar anschließend:)

127ra-133rb **Meister Eckhart (?): ‚Liber positionum‘, Auszüge.**

*Der engel dūt dry ding in dem (127rb) menschen: Entweder er wurffet ir fur die heilige geschriff ... (128ra) Der reht minnen sol ... (128va) Uff drin dingen bekennet man, was rehte forme (sic) lute sint ... (am Rand: >gracia plena<) Einvaltig, go<sup>t</sup>lich gūt ... (129ra) Es ist ein froge, obe der engel zū neme in himelrich ... (129va) >benedicta<. Es ist ein froge, was einvaltig go<sup>t</sup>liche lieht sy ... (131ra) >Got sy mit vns<. Frumme lute sullent noch volgen dem vergüteten menschen Cristi ... (131vb) >Dominus tecum<. Gv<sup>o</sup>t herre sprechent: Mag der mensche bitten oder heischen von gotte ... (132va) Man sol noch jagen Cristi menscheit vntz man die gotheit gevohet ... - ... sol es in einer danckerheit enphangen werden oder in glichi.*

Entspricht u. a. PFEIFFER (1857), S. 632.37-636.29 Nr. 6-15, 639.12-640.17 Nr. 21-24, 643.19-38 Nr. 42, 645.24-646.19 Nr. 49f., 646.31-647.13 Nr. 53-55, 636.29-637.33 Nr. 16, 642.32-35 Nr. 36, 649.14-17 Nr. 73 (bricht ab, Schluß bei PFEIFFER: *sol ez in einer danckbêrkeit enpfangen werden oder in ieglicher danckbêrkeit*), z. T. stark verändert, viele Interpolationen. ‚Liber positionum‘ Nr. 6 auch in -> Chart. B 237, 14r-15r.

133rb-136ra **Meister Eckhart: Predigt QUINT 69.**

*Modicum et non videbitis me (Io 16,17). Ich habe ein wort gesprochen in latine, daz schribet sanctus Johannes in dem ewangelio, daz man liset von dem Sunnentage ... - ... daz wir dis begriffent vnd eweklich selig werdent, des helffe vns got. Amen.*

Ed.: Eckhart, DW 3, S. 159-180, zur Überlieferung S. 153f., ohne diese Hs. Zu den Eckhart-Predigten in dieser Hs. vgl. G. STEER, Die Schriften Meister Eckharts in den Hss. des MAs, in: H.-J. SCHIEWER/K. STACKMANN (Hgg.), Die Präsenz des MAs in seinen Hss. Ergebnisse der Berliner Tagung in der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, 6.-8. April 2000, Tübingen 2002, S. 209-302, hier S. 212, 251.

136ra-137va **Meister Eckhart: Predigt QUINT 79.**

*Laudate celi et exultet terra (Is 49,13). Ich habe zwey wo<sup>r</sup>tlin gesprochen in latine. Daz eine wo<sup>r</sup>tlin stot geschriben in der lectien ... - ... daz wir got alsus sūchent vnd o<sup>u</sup>ch vindent, des helffe vns der (ergänze: vater) vnd der sūn vnd der heilige geist.*

Ed.: Eckhart, DW 3, S. 363-370, zur Überlieferung S. 358-360, ohne diese Hs.

137va-139va **Meister Eckhart: Predigt QUINT 26.**

*Muliger venit hora et nunc est quando veri adoratores adorabunt etc. (Io 4,23). Dis ist geschriben in s. Johannes ewangelio von langer rede minne ich ein wo<sup>r</sup>tlin ... - ... das wir alsus in der worheit funden werden, des helffe vns die worheit, do von ich gesprochen han. Amen.*

Ed.: Eckhart, DW 2, S. 23-36, zur Überlieferung S. 19-21, ohne diese Hs.

139va-141vb **Meister Eckhart: Predigt QUINT 25.**

*>Aue<. Moyses orabat dominum deum suum dicens (Ex 32,11). Ich habe ein wo<sup>r</sup>tlin gesprochen in der latine, daz stot geschriben in der leccien, die man hute liset ... - ... daz wir also vs vereinet werdent mit got, des helffe vns die worheit, von der ich gesprochen han.*

Ed.: Eckhart, DW 2, S. 6-18, zur Überlieferung S. 3, ohne diese Hs. Zur Überschrift >Aue< s. o.

141vb-144ra **Meister Eckhart: Predigt QUINT 27.**

*Hoc est preceptum meum vt diligatis invicem sicut dilexi vos (Io 15,12). Ich han dry wo<sup>r</sup>telin gesprochen in der latine, dy stont geschriben in dem heiligen ewangelio ... - ... vnd daz wir zū dirre frūht komen, des helffe vns die worheit, von der ich gesprochen han.*

Ed.: Eckhart, DW 2, S. 40-55, zur Überlieferung S. 37, ohne diese Hs.

**144ra-146ra Meister Eckhart (?): Predigt *Adolescens tibi dico: surge* (Lc 7,14) = PFEIFFER XXXVII.**

*Es ist ein froge vnder den meistern weder vorlo<sup>u</sup>ffe, vorstentennisse oder minne? Ein teil spricht minne ... - ... vnd daz wir die statt besitzen, die sy besessen hant, des helffe vns die je wesent worheit.*

Ed.: PFEIFFER (1857), S. 126.18-129.7, Anfang (S. 126.4-17) fehlt hier. Zur möglichen Echtheit vgl. STEER (s. 133rb-136ra), S. 251.

**146ra-147rb Heinrich Seuse: ‚Büchlein der ewigen Weisheit‘, Auszug aus Kapitel 13.**

*Ein mensche begerte von gotte zewissen, weles liden aller beste were ... vnd sprach vnser herre: ich mein ein jegelich liden ... - ... wenne sy sint min vserwelten.*

Ed.: K. BIHLMAYER (Hg.), Heinrich Seuse. Dt. Schriften, Stuttgart 1907, S. 248-254; zur Überlieferung ebd., S. 11\*-18\*, ohne diese Hs.; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/512>. Hier stark gekürzt, gerafft und verändert, entspricht BIHLMAYER S. 248.3-6.7-26. 249.22-25. 250.6-11. 250.23-251.11. 251.17-252.7. 252.9-17.19-23.26-29.

(Unmittelbar anschließend:)

**147rb-148rb Mystisches Textstück.**

*Wer liden nit geflossen von miner gotheit, ich hette mich nit mit dem vereinet ... - ... sanctus Gregorius spricht: Nieman mag hie fro<sup>u</sup>de haben mit der welte vnd ze himelrichen richsen (-s- ü. d. Z.) mit gotte.*

**148rb-151va Drei mystische Textstücke.**

**a.** *Ein alt vatter sprach zû sinen jungern: Ich bitte v'ch, min aller liebsten bru<sup>e</sup>der, daz ir setzent ein gewor pfunment ...* **b.** (150ra) *Ein gût mensche was an sime gebette in grosser andaht vnd hatte alle sine sinne vs gossen zû gotte ...* **c.** (150va) *Ein gût mensche was an sinem gebette vnd kam in groß wunderunge, wie got wonte mit sinen frunden ... - ... wenne daz ich minen frunden nut verzihen mag, wes ir mich mit ernst bittent.*

150ra und 150va: Ähnliche Initien: Einsiedeln, StiftsB, cod. 770, 244r; Freiburg/Br., ErzbischArch., Hs. 11, 8r-9v.

**151va-154rb Meister Eckhart: Predigt STEER 116.**

*(H)Erre gewaltiger got, alle ding sint in diner gewalt. Gewalt vnd herschafft lit an zwein dingen ... - ... dar vm sullen wir fro<sup>e</sup>mde sin aller vngelicheit vnsers ho<sup>e</sup>hsten gûtes.*

Ed.: PFEIFFER (1851), S. 238-243 Nr. VII (Zuschreibung: Kraft von Boyberg); W. PREGER, Kritische Studien zu Meister Eckhart, in: Zs. für die historische Theologie 36 (1866), S. 453-517, Text mit nhd. Übersetzung S. 463-474; Eckhart, DW 4,2 (in Vorbereitung), dort auch zur Überlieferung.

**154rb-156rb Meister Eckhart: Predigt STEER 90. Fassung B.**

*(C)ristus sas vnd lerte (Lc 2,46). An disen worten sint dru ding betutet ... - ... daz ist besser denne bekantnisse aller dinge an ir selbes wesende.*

Ed.: Eckhart, DW 4,1, S. 54-71; zur Überlieferung vgl. ebd., S. 43-45, Hs. genannt S. 45. Gehört zur Überlieferungsklasse Y, Textstufe Y1 (vgl. ebd., S. 49).

**156rb-157vb Predigt *Die pharisei frageten*, Auszug.**

*(D)ie pharisey frogtent vnsern herren, welles daz gro<sup>e</sup>ste gebott wer in der e (Mt 22,36) ... - ... dar vmb heisset es dunsternisse, wenne die sele verluret sich selber do vnd alle bildeliche ding.*

Vgl. LÖSER, S. 213 Nr. 21.

**157vb-158ra Meister Eckhart: ‚Von abegescheidenheit‘, Auszug.**

*(S)anctus Paulus spricht: Vil lute ist der lute, die do noch der krone lo<sup>v</sup>ffent (vgl. I Cor 9,24) ... - ... daz morgenrot in sich zuhet, daz es zû nut wirt.*

Ed.: Eckhart, DW 5, S. 400-435, hier S. 427.4-428.3; vgl. ebd., S. 382f., zur sonstigen (Streu-)Überlieferung dieses Textstücks, u. a. in dem Traktat ‚Von der übervart der gotheit‘ (PFEIFFER [1857], S. 495-516 [Traktat XI], hier S. 513.15-23); Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/2355>. -> Chart. B 237, 46r-56v.

(Unmittelbar anschließend:)

### 158ra-159rb **Mystisches Textstück.**

*Do got die engel geschüff, der erste o<sup>u</sup>genbl<sup>i</sup>ck, den sy je getoten ... - (159ra) ... daz wirdigeste leben, daz je geiste geoffenbart wart (159rb) in dem riche vnsers herren gottes.*

### 159rb-163rb **Johannes Franke: ‚Von zweierlei Wegen‘.**

*(E)go sum via, veritas et vita (Io 14,6). Dis spricht vnsere herre Jhesus Cristus: Ich bin der weg vnd die worheit vnd daz leben. Nū merkent mit flīße, daz er sprichet: Ich bin der weg. Zweiger hande wege sullen wir verston ... - ... daz runen ist die verflossen einunge diser himelscher worheit, do der bekante vnd der bekenner ein ding sint.*

Ed.: PFEIFFER (1851), S. 243-251 Nr. VIII. Text bis S. 251.2, es fehlt die Nachbemerkung des Verfassers; W. PREGGER, Ein neuer Tractat Meister Eckharts und die Grundzüge der Eckhartischen Theosophie, in: Zs. für die historische Theologie 34 (1864), S. 163-204, Text mit nhd. Übersetzung S. 166-181; DERS., ebd. 36 (1866), S. 481-488. Vgl. V. HONEMANN, in: <sup>2</sup>VL 2 (1980), Sp. 800-802, hier Sp. 801; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/717>.

### 163rb **Mystisches Textstück.**

*(D)rier hande jomer habent die aller liebsten frunde gottes. Zū dem ersten noch der aller ho<sup>h</sup>sten bekantnisse der go<sup>t</sup>lichen wunder ... - ... zū dem dritten mole noch der tieffesten versenkunge go<sup>t</sup>licher su<sup>s</sup>ssekeit.*

(Unmittelbar anschließend:)

### 163rb-164ra **‚Tauler-Cantilene‘ 6: Lied von rechter Armut (‚Mystisches Gedicht von Armut des Geistes‘).**

*Ich sage minen sin / dar vber, als ich gefroget bin ... - ... ich han geseit minen sin / dar vber, als ich gefroget bin. / Was mir dar vmb jeman tūt, / so heisset dis des geistes armūt.*

Ed.: Des erleuchten Johannis Tauleri Von eym waren Evangelischen Leben, Götliche Predig, Leren, Epistolen, Cantilenen, Prophetien alles eyn kostpar Seelenschatz (...), hg. von Petrus Canisius, Köln: Gennep, 3. 6. 1543 (VD 16 J 777 = ‚Kölner Taulerdruck von 1543‘), 331va-332vb, hier 332va-b (benutzt: Augsburg, UB, Oett.-Wall. 02/XIII.8.2.163). Vgl. K. RUH, in: <sup>2</sup>VL 9 (1995), Sp. 657-662; <sup>2</sup>VL 11 (2004), Sp. 1489, ohne diese Hs.; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/2929>. Wohl im Elsaß entstanden, von dort auch die älteste Hs. Berlin, SBB-PK, Mgq 191, 170v-171r. Als einzige der sechs Cantilenen mit breiterer hsl. Überlieferung.

### 164ra-165ra **Geistliches Gedicht.**

*(D)as gesprochen hat der go<sup>t</sup>liche munt, / daz tūn ich v<sup>o</sup>ch hie noch kunt. / Er sprach: Was ir minem eime dem minsten tūnt, / daz ist mir geton / ... - ... do von solt du jemer me one alle pin / by gotte in ganzer truwen sin.*

Unregelmäßige Reimpaarverse, gelegentlich Kreuz- und Haufenreime; stellenweise Prosa.

### 165ra-166rb **‚Von Gehorsam‘.**

*(D)n dem wirdigen nannen (sic) vnsers herren Jhesu Cristi. Der gehorsammi eigen ist, daz sy den menschen tribet vs aller eigenschafft ... - ... ich en weis nit nehers denne to<sup>t</sup>lich wandelen in Cristo in einer woren go<sup>t</sup>lichen gehorsamme. (Schlußschrift:) Nū bittent got fur mich. Amen.*

### 166rb-vb **Zwei Aderlaßtafeln (die zweite unvollständig).**

**a.** (166rb-vb) *In dem ersten monot solt du nit lossen noch kein trank nemen ... - ... In dem lesten monot solt du nit baden, es ist gūt zū der houbt oder lossen.* **b.** (166vb) *So der mon ist in dem wider, so solt du daz houbt nit scheren ... - ... vnd was daz mensche in dem zeichen an hebet, daz gewinnet einen gūten vßgang, es ist (bricht ab).*

166rb-vb: Aderlaßtafel und diätetische Lehren nach Monaten. 166vb: Aderlaßtafel nach Stand des Mondes in den Tierkreiszeichen, evtl. Fragment eines Planetentraktats (vgl. F. B. BRÉVART/G. KEIL, in: <sup>2</sup>VL 7 [1989], Sp. 715-723; ZINNER 8099-8103: ‚Planetendeutung‘). Übereinstimmende oder ähnliche Initien (im weiteren Verlauf aber meist abweichend): u. a. Darmstadt, ULB, Hs 1470, 109r-119v; Frankfurt/M., StUB, Ms. lat. oct. 113, 68v-70v; UBL, Ms 1483, 20va-21vb; München, BSB, Cgm 223, 1r-12v; Rom, BAV, Cpl 1370, 147v-149r; Uppsala, UB, C 801, 18r. Lat. Fassung z. B. in Augsburg, SSStB, 2<sup>o</sup> Cod. 572, 7rb-8ra.